

Wem begegne ich eigentlich im Assessment Center?

Für den Fall, dass Sie im Bewerbungsverfahren den ersten Auswahltag mit PC-Test, Formalgespräch und Reaktionstest in Münster bestanden haben, erhalten Sie eine Einladung für ein Assessment Center in einer Polizeibehörde in Ihrer Nähe. Dort begegnen Sie einer dreiköpfigen Auswahlkommission, bestehend aus erfahrenen und speziell für die Personalauswahl qualifizierten Polizeivollzugsbeamtinnen/ -beamte. Ein Zweierteam beobachtet und bewertet Ihre Leistungen, eine Kollegin/ ein Kollege absolviert mit Ihnen die Rollenspiele und begleitet Sie als Ansprechpartnerin/ Ansprechpartner durch den Tag.

PHK Udo Andres vom PP Aachen wird seit einem Jahr regelmäßig in Auswahlkommissionen eingesetzt und ist bereit, einige Fragen zu dieser Rolle zu beantworten.

Frage: Udo, erst einmal vielen Dank, dass du uns einige Fragen beantworten magst. Stell dich doch bitte kurz vor!

Antwort: Gerne! Ich bin 48 Jahre alt und seit etwa 30 Jahren bei der Polizei. Meine Heimatbehörde ist das Polizeipräsidium Aachen. Ich werde hier als Dienstgruppenleiter in der Aachener Innenstadt eingesetzt. Das bedeutet, ich fahre im Früh-, Spät-, und Nachtdienst Streife - genau das, worauf sich unsere angehenden Kolleginnen und Kollegen auch freuen können.

Im Laufe der Jahre habe ich die Vielseitigkeit unseres Berufes in diversen Facetten erleben dürfen: neben dem Streifendienst konnte ich in der Einsatzhundertschaft, im Innendienst, beim Personenschutz, auf der Einsatzleitstelle oder als Beamter im Einsatztrupp Erfahrungen sammeln. Mit der Erfahrung wuchs auch die Verantwortung. Seit einigen Jahren werde ich daher mit Führungsaufgaben betraut.

Frage: Nun wirst du auch in Auswahlkommissionen eingesetzt. Wie ist es dazu gekommen?

Antwort: In meiner Dienstgruppe leisten nahezu ganzjährig Studentinnen und Studenten des Bachelorstudiums ihr Fachpraktikum ab. Nach dem theoretischen Teil an der Fachhochschule und dem Training in den LAFP-Standorten ist es ihr erster „richtiger“ Einsatz als Polizist. Hier können sie endlich das Gelernte in die Praxis umsetzen - und die meisten sind mit Feuereifer bei der Sache.

Ich wollte und will weiter daran mitwirken, dass wir uns auch zukünftig auf hochmotivierte, angehende Polizisten freuen dürfen. Daher nahm ich Kontakt zu unserem örtlichen Koordinator auf. In einem Gespräch hat dieser mich über die inhaltlichen, persönlichen und charakterlichen Anforderungen aufgeklärt. Er hielt mich offenbar für geeignet. Dann folgte eine mehrwöchige Beobachterschulung am LAFP in Münster mit Anschlusspraktikum.

Frage: Was reizt dich an dieser Aufgabe besonders? Und gibt es auch manchmal kritische Momente?

Antwort: In meinen Augen ist der Beruf der Polizistin bzw. des Polizisten abwechslungsreich, hochinteressant, spannend und anspruchsvoll. Diese Aufzählung ist keinesfalls abschließend. Für unser Team - und als solches verstehe ich die Institution „Polizei“ - suchen wir motivierte Leute, die sich den Anforderungen des täglichen Dienstes stellen wollen. Und daher muss ich mit einer (scherzhaften) Gegenfrage antworten: Was kann es Interessanteres geben, als in einem Auswahlverfahren festzustellen, ob dies der „richtige“ Beruf für die Bewerberinnen und Bewerber ist und ob er oder sie alle Einstellungsvoraussetzungen erfüllt?!

Kritische Momente gibt es dann, wenn wir zu der Erkenntnis kommen, dass - aus welchen Gründen auch immer - bestimmte Anforderungen nicht erfüllt werden und wir einem Bewerber eine Absage erteilen müssen. Im Hinblick auf dreißig Jahre Diensterfahrung bedeutet dies für mich, dass ich in dem

Moment eine Verantwortung gegenüber der Polizei und auch gegenüber der Bewerberin/ dem Bewerber habe, die/ der erst am Anfang des Berufslebens steht.

Frage: Jetzt bist du eine ganze Kampagne dabei, gab es in dieser Zeit ein Erlebnis, das dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Antwort: Zu viele, um sie alle aufzuzählen! Ich durfte viele junge, interessante Menschen kennen lernen. Auch für uns als Mitglieder einer Auswahlkommission ist es eine positive Bestätigung, wenn wir am Ende des Assessment Centers einen guten Punktwert bekannt geben dürfen. Die Reaktionen auf solche positiven Feedbacks sind das, was mir nachhaltig in Erinnerung bleiben wird: Sie reichten von stiller Freude über herzliche Dankesworte bis zum Jubel mit Freudensprung...

Frage: Möchtest du den Leserinnen und Lesern des Newsletters noch eine Botschaft mitgeben?

Antwort: Mir ist wichtig, dass die Bewerber wissen, dass sie keine Panik haben müssen! Wir als Kommissionsmitglieder sind uns bewusst, dass diese Prüfungssituation Stress auslöst und berücksichtigen dies. Es ist nur natürlich, nervös zu sein - fragen Sie mal unsere Fußballnationalspieler vor einem Spiel...!

Die Erfahrung zeigt, dass manche Bewerber versuchen, eine „Rolle“ während des Assessment Centers zu spielen. Das sollten Sie nicht - bleiben Sie natürlich! Zu den herausragenden Charaktereigenschaften eines Polizisten sollten Offenheit und Ehrlichkeit zählen - und DAS wollen wir von Ihnen sehen.

Die letzte Botschaft, die ich mitgeben möchte, ist mir die Wichtigste: Mit Ihrem Interesse für den Newsletter und die Polizei habe Sie gegebenenfalls den ersten Schritt getan. Lassen Sie den nächsten folgen - ich würde mich freuen, auch Sie kennen lernen zu dürfen!

Lieber Udo, vielen Dank, dass du dir die Zeit für unsere Fragen genommen hast!